

Lebensretter durch Stammzellspende

Tobias Hilfinger aus Ballrechten-Dottingen hat jemandem mit einer Stammzellspende das Leben gerettet. Das geht inzwischen einfacher als viele glauben. Für sein Engagement hat ihn die Gemeinde geehrt.

■ Von Jutta Schütz

BALLRECHTEN-DOTTINGEN Der Anruf kam an einem Nachmittag im September 2022: Ob Tobias Hilfinger bereit für eine Stammzellspende sei? Die Merkmale aus einer Probe, mit der Hilfinger sich in der Deutschen Stammzellspenderdatei hatte registrieren lassen, passten zu einem an Blutkrebs erkrankten Menschen. Für den Hobbysportler war es keine Frage, per Blutabnahme seine Stammzellen zu spenden.



Tobias Hilfinger durfte sich im Zuge der Bürgerversammlung am Mittwoch in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen.

30 Jahre alt ist der Spielmacher der zweiten Mannschaft des SV Ballrechten-Dottingen. Bereits vor zehn Jahren machte sich Hilfinger Gedanken, wie man kranken Menschen helfen kann: Er ließ sich typisieren. Dann erhielt er Jahre später den erwähnten Anruf.

Bei der Bürgerversammlung in Ballrechten-Dottingen am Mittwoch in der Castellberghalle ehrte ihn nun Bürgermeister Patrick Becker. Nicht nur dafür, dass er dazu bereit war, mit einer Stammzellspende einem anderen Menschen zu helfen. „Hilfinger agiert eigentlich lieber im Hintergrund, er setzt sich für das Ehrenamt ein und ist für eigentlich alles zu haben, wenn man bei ihm anfragt“, lobte Becker. Dass er nun erfolgreich mit seinen Stammzellen einem anderen Menschen helfen konnte, „ist darüber hinaus für mich ganz persönlich einfach ein Muss, ihn zu würdigen“, fand der Bürgermeister.

Becker bat Hilfinger darum, kurz zu erklären, wie eine Registrierung für die Deutsche Stammzellspenderdatei vor sich geht und wie die Spende letztlich ablief. Hilfinger berichtete, dass es sehr einfach sei, sich als Spender registrieren zu lassen. Bei der DKMS, der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, könne ein Testset auch online bestellt werden. „Damit macht man einen Wangenabstrich“, so Hilfinger. Dieser wird an die DKMS zurückgeschickt, die daraus die Merkmale des Spenders analysiert. Dann sei man als möglicher Spender registriert und weltweit zu finden.

„Als ich letztes Jahr dann im September nach Feierabend angerufen wurde, wurden zunächst über eine Blutprobe noch einmal alle Merkmale abgeglichen, ob sie tatsächlich übereinstimmen“, sagte Hilfinger rückblickend. Bei



Bürgermeister Patrick Becker (rechts) ernannte Tobias Hilfinger zum Ehrenmitglied der Gemeinde Ballrechten-Dottingen. FOTOS: JUTTA SCHÜTZ

ihm wurde dann eine periphere Stammzellspende, eine sogenannte Apherese, gemacht. „Das ist eine Blutabnahme, so ähnlich wie bei der Blutspende“, so Hilfinger. Das Prozedere werde ambulant vollzogen und dauere etwa vier Stunden. „Das nimmt man für die gute Sache gern in Kauf, finde ich.“ Knochenmarkentnahmen, die mit einem kleineren Eingriff operativ unter Vollnarkose erfolgen, seien nur noch bei zehn Prozent aller Stammzellspenden erforderlich, ergänzte Bürgermeister Becker.

Die Transplantation selbst ähnelt vom Vorgang her dann einer Bluttransfusion.

Nur 30 Prozent aller an Blutkrebs Erkrankten fänden übrigens innerhalb der Familie einen geeigneten Spender, deshalb warben Hilfinger und Becker bei den Besuchern der Bürgerversammlung für die Registrierung bei der DKMS.

Für sein selbstloses Engagement übergab Becker eine Urkunde samt Ehrennadel, mit der Hilfinger zum Ehrenmitglied der Gemeinde ernannt wurde. Zudem durfte er sich unter Applaus ins Goldene Buch der Gemeinde eintragen.

► **Weitere Infos** zur Stammzellspende gibt es unter www.dkms.de.